

Oliver Mahr
Ulrich.von-Hutten-Gymnasium – www.hutten-gym.de -
36381 Schlüchtern

Abiturrede 2007

VORBEMERKUNGEN

Das Abiturmotto meines Jahrgangs lautete "Abigent 007 - Sag niemals nie" (www.abigent007-uvh.de). In meiner Rede bezog ich mich des Öfteren auf dieses Motto. Dieses, vorher streng geheime Abiturmotto, verkündete ich als Teil einer von uns wirklich grandios gestalteten Show in einer "Eröffnungsrede", die ich vor ca. 2 Jahren, praktisch als Begrüßung für die neue Oberstufe auf dem Sommerfest des Gymnasiums gehalten habe. Dies ist u.a eine sehr schöne Tradition unserer Schule, dass sich die kommende Oberstufe jedes Jahr einen Namen gibt und unter diesem Namen ein großes und aufwändiges Spektakel veranstaltet und sich so der Öffentlichkeit praktisch "vorstellt". Mir war es - als Jahrgangssprecher - bei all meinen Reden bezüglich des Jahrgangs immer wichtig, eben denselben gebührend nach außen hin zu repräsentieren. Die Schüler sollten sich mit dem Namen "Abigent 007" identifizieren und dadurch noch lange voll Freude und Stolz an die letzten beiden Jahre ihrer Schullaufbahn zurückdenken.

Eröffnungsrede 2005

Mein Name ist Bond. James Bond.

Ich soll euch allen, und ganz besonders den 12ern, schöne Liebesgrüße aus Moskau von meiner letzten Flamme „Octopussy“ übermitteln!

Als ich letzte Woche wieder einmal für den Geheimdienst ihrer Majestät in tödlicher Mission auf der Jagd nach Dr. No war, lernte ich sie im Casino Royale kennen. Mein Herz explodierte in einem Feuerball!

„Stirb’ an einem anderen Tag“, dachte ich mir und lud sie in mein Hotel, dem „Moonraker“ ein. Ich erzählte ihr, ich besäße die Lizenz zum Töten und mein Golden Ei würde jede Frau in Verzückung bringen, doch sie nannte mich nur den „Mann mit dem goldenen Colt“.

Ich wünschte mir, der Morgen würde nie sterben.

Doch dann bekam sie das Diamantenfieber. Im Angesicht des Todes versuchte ich ihr alle Diamanten der Welt zu beschaffen, doch selbst die Welt war ihr nicht genug.

„Okay“, dachte ich mir, „man lebt ja nur zweimal“.

Einen Tag später war plötzlich alles aus, als sie mir beichtete: „Für mich warst du nur der Spion, der mich liebte.“

Beinahe wäre mir mein Goldfinger ausgerutscht. Ich besann mich aber und sagte mir nur: „Leben und sterben lassen“, das ist hier die Frage.

Ich nahm meine Corvette und brannte zum Ullrich von Hutten-Gymnasium nach Schlüchtern durch, denn... ICH BIN EIN ABIGENT 007 UND SAGE NIEMALS NIE!!!

Hiermit gebe ich feierlich das Logo und Motto des Abiturjahrgangs 2007 bekannt und eröffne offiziell die Schuldisco-Saison.

Abiturrede 2007

Ich halte in meinen Händen einen Zeitungsartikel mit dem Titel „**Wieder die Kleinsten**“ aus den Kinzigtal Nachrichten vom 2. September 1998. Darin steht:

Paetzold begrüßte 151 Neuankömmlinge am Ulrich-von-Hutten Gymnasium

Schlüchtern. „Zuletzt wart ihr die Ältesten und die Größten. Jetzt seid ihr wieder die Kleinsten.“ Kein Grund, bange zu sein. So begrüßte Direktor Erich Paetzold die 151 Neuankömmlinge im Gymnasium. Mit großen Augen saßen sie da, aufmerksam alles Ungewohnte musternd. Zunächst hatten sie noch die Eltern neben sich, dann hatten sie Gelegenheit, die neuen Mitschüler zu beschnuppern und die Lehrer kennen zu lernen. Wiederum erwies sich die Aula als zu klein für alle Eltern und Kinder, dazu Orchester und Chor. „Wir sind etwas beengt“, gab der Direktor zu. „Aber wenn einige stehen müssen, sehen sie das nicht als Mangel an Gastfreundschaft an.“

Das manchen schon bekannte Bild vom Hausbau bekamen auch die diesjährigen neuen Schüler mit auf den Weg. „Ihr seid jetzt kleine Bauherren“, sagte Paetzold. „Das Fundament eures Hauses habt ihr schon gelegt in der Grundschule. Nun sollt ihr neun Stockwerke darauf errichten.“ Wie das Haus aussehe, das hinge in erster Linie von jedem Einzelnen ab, meinte er. „Aber ihr seid nicht allein, der Bau erfordert allerdings Mühe und Ausdauer.“

Es folgte ein Appell an die Eltern, mit den Lehrern zusammen zu arbeiten. Wichtig seien Geduld und Gespräche. Die Aufgabe der Schule sei es zu fördern und zu fordern. „Aller Anfang ist schwer“, gab Paetzold zu. „Aber so schwer ist es auch nicht.“

Sehr geehrte Damen und Herren, anwesende Lehrkräfte, liebe Abigenten und Eltern. 151 Schülerinnen und Schüler haben als die Kleinsten die Baustelle betreten, 88 haben es geschafft als die Größten und Ältesten, neun Stockwerke zu errichten und sind nun drauf und dran das Richtfest zu feiern. Doch was kommt danach? Kaum ein Bauherr hat eine klare Vorstellung davon, wie sein Haus einmal aussehen wird. Träume erfüllen sich zu selten. In Zukunft gilt, das Haus mit Leben zu erfüllen. Wir müssen die Inneneinrichtung finden, die am besten zu uns passt. Wir müssen lernen mit dem in neun langen Jahren erworbenen Wissen umzugehen. Wir müssen ernten was wir gesät haben, lernen die Bildung die wir erfuhren bestmöglich ein- und umzusetzen. Es liegt in unserer Hand die Welt zu unseren Gunsten zu verändern. Positiv zu verändern, auf Basis des uns hier gelehrten Wissens. Ganz nach dem Wahlspruch des Namensgebers unserer Schule „Ich hab's gewagt“ müssen wir den großen Sprung nach vorne wagen.

Vor fast genau einem Jahr hat sich der Jahrgang 13 des Ulrich-von-Hutten Gymnasiums in Schlüchtern in einer spektakulären Aktion den Namen „Abigent 007“ gegeben. Das Motto des Jahrgangs lautet seither „Sag niemals nie“, nach dem gleichnamigen Bond-Klassiker mit Sean Connery. Es hat sich seitdem viel verändert. Nicht nur, dass wir aufgrund unserer legendären Schuldiscos mittlerweile eine angesehene Institution in der hiesigen Partyszene darstellen, nein, wir haben es auch geschafft in dem letzten Jahr unserer Schullaufbahn zu einer wahren Gemeinschaft heranzuwachsen.

Nun gilt es sich zu verabschieden, besonders nachdem in den letzten neun Jahren innige Freundschaften geschlossen und alte gefestigt wurden oder zerbrochen. Wir haben trotzdem immer zusammen gehalten. Als eingeschworene Gemeinschaft niemals „nie“ gesagt und gemeinsam den harten und langen Weg hin zur ersten großen Prüfung unseres Lebens, begangen und gemeistert.

Die altherwürdigen Mauern des Klosters haben schon vieles gesehen. Neun lange Jahre war dieses Gemäuer unser Zuhause, wir haben die von Herrn Paetzold erwähnte

„Gastfreundlichkeit“ kennen und schätzen gelernt. Dort haben wir geschwitzt und gestöhnt, bedauert und geflucht, doch nie aufgegeben. Es war ein ständiges auf und ab der Gefühle, das uns geformt hat, uns noch härter gemacht und uns vorbereitet hat auf die kommenden Aufgaben, die das Leben für uns bereithalten wird.

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler. Niemand weiß, was kommt und welche Überraschungen auf uns warten, doch sind wir es gewohnt, niemals „nie“ zu sagen und auch unbekanntes, vielleicht etwas beängstigendes Dingen mutig und selbstbewusst entgegen zu treten.

Eines haben wir nach den neun Jahren Ausbildung an dieser einzigartigen Institution gelernt: Wenn man etwas erreichen will, dann kann man dies nicht allein, sondern nur mithilfe von Anderen. Nur im Team gelingt mir das, was ich allein zu tun gar nicht imstande wäre! Niemand kann alleine eine Schuldisco oder einen Abiball organisieren! Nur im Team gelangen uns Dinge und Events, an die wir uns noch lange voll Freude und Stolz erinnern werden. Im Film „James Bond – Der Morgen stirbt nie“ sagt 007: „Der Unterschied zwischen Wahnsinn und Genie definiert sich lediglich aus dem Erfolg“. Hier stimme ich leider nicht mit Mister Bond überein, da wir bei ausnahmslos allen unserer Aktionen großen Erfolg zu verbuchen hatten. Von genialen Schuldiscos bis hin zu wahnsinnigen Ideen, wie die „Offizielle Abigenten-Vetretung“ als Weihnachtsabigenten, am letzten Weihnachtsmarkt hier im Klosterhof.

Wir gaben uns den Namen „James Bond – Sag niemals nie“, ein Synonym, das für Selbstbewusstsein, Ausdauer und Ausstrahlung steht. Schon bei der Vorstellung unseres Abitur-Mottos vor ungefähr einem Jahr haben wir unsere Zuschauer spüren lassen, dass wir es ernst meinen. Mit einer großen Show, an der wir alle mit an packten, haben wir unseren Gemeinschaftssinn beschworen und gezeigt, dass wir anders sind, dass wir etwas Besonderes sind.

Nicht zuletzt haben wir dieses Gefühl der Gemeinschaft auch den Kursfahrten zu verdanken, die uns nach Antibes, London, Rom und in die Toskana führten. Ich hoffe, dass die Freundschaften, die in den letzten beiden Jahren der Qualifikationsphase geschlossen wurden noch lange halten.

Ich möchte diese Gelegenheit zudem nutzen, um mich, stellvertretend für den Abiturjahrgang 2007, den Abigenten, bei allen Lehrern zu bedanken. Schließlich waren sie es, die uns in den letzten Jahren der Selbstfindungsphase begleiteten. Auch wenn wir nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen, so waren sie es, die uns jeden unsterblichen Morgen ertragen mussten, wobei der Jahrgang über die Frage, wer hier manchmal wen ertragen musste, sicherlich geteilter Meinung ist.

Ich wünsche uns für die Zukunft alles Gute. Wir sollten nie unsere Wurzeln und unsere alten Wirkungsstätten vergessen, stets an diese wunderschönen neun Jahre an dieser tollen Schule zurückdenken und uns an der Schönheit unseres Hauses erfreuen.

Und deshalb, Abigenten, im Sinne eurer Mission: Sagt niemals nie!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.